

Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

59. Jahrgang - Heft 1/2006

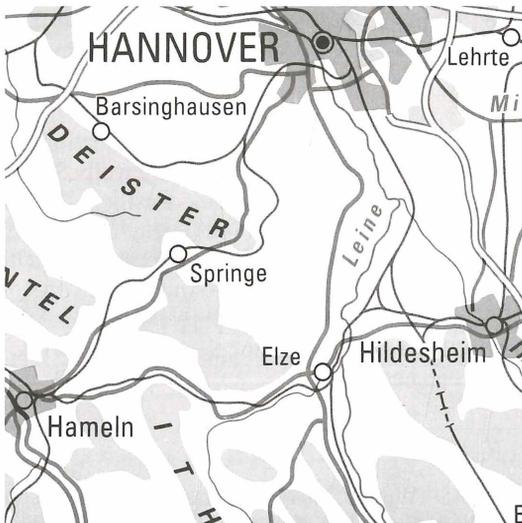


Beitr. Naturk. Niedersachsens 58 (2005): 1-6

Wintervogelzählungen im Raum Springe/Deister 1984/85 - 2004/05

Ergebnisse aus einer Langzeituntersuchung

Von Christoph Adler



Kartenausschnitt aus Radwanderkarte Niedersachsen - Hannover-Süd Nr. 23
Herausgeber: Landesvermessung + Geobasisinformation Niedersachsen, 5. Auflage 1998.

1:75000 auf 200% vergrößert.

Einleitung

Seit 1973 zähle ich regelmäßig die Wintervögel im Raum Springe auf zwei Zählrouten in den Springer Feldgebieten. Es sind die Zählrouten „Springer Feldmark westlich Jägerallee“ = „FM.w. JA“. genannt, und eine Feldmarkstrecke zwischen Springe und Eldagsen, „Springer „Börde““ genannt. Seit dem Winter 1984/85 dehnte ich die Zählungen auf zwei weitere Zählrouten aus; diese führen durch das Stadtgebiet von Springe = „Kernstadt Springe“ genannt, und durch das Waldrandgebiet des Springer Stadtförstes. = „Spr.- Stf.- Ost“ genannt. Eine weitere 5. Zählroute kam im Winter 1990/91 in der Springe Feldmark, = „FM.ö. JA“ genannt, dazu .

Dieser Bericht soll die winterlichen Bestandsveränderungen von den vier dominanten Arten, Ringeltaube, Amsel, Grünfink und Goldammer im Springer Gebiet dokumentieren.

Allgemeines

Die Vogelbestände, die bei uns den Winter erleben, sind starken Einflüssen unterworfen. Das Nahrungsangebot und die Witterungsbedingungen regulieren die Bestände. Das reichliche Beerenangebot an Wildsträuchern, das vom Herbst noch vorhanden ist, lockt große Scharen von Drosseln, wie Amseln und Wacholderdrosseln, an. Von den auf den Feldern vorhandenen Stroh-, Dung- und Silagedeponien profitieren hauptsächlich Goldammern, Feld- und Haussperlinge. Die in der Kernstadt Springe reichlich vorhandenen Futterstellen werden u.a. von Amseln und Grünfinken genutzt. Die Buchenwälder des Deisters bieten in den Vollmastjahren Ringeltauben, Buch- und Bergfinken reichlich Nahrung.

Methode

Die Zählungen wurden mit der „Punkt Stop - Methode“ durchgeführt. An den Zählrouten verteilte ich 20 Stops, an denen ich jeweils 5 Minuten/Stop alle Vögel registrierte. Nur im Zählgebiet „Springer Feldmark westlich Jägerallee“ = „FM.w. JA“. registrierte ich wegen der geringen Fläche (90 ha) den winterlichen Vogelbestand an 12 Zählstops. Der Verlauf der Zählrouten wurde in allen Jahren eingehalten. Forstarbeiten und Wegebaumaßnahmen führten zeitweise zu geringen Änderungen im Routenverlauf. Lediglich die Einhaltung der einzelnen Stopps mußte etwas variabel gehandhabt werden und richtete sich oft nach dem örtlichen Futterangebot. Alle Zählrouten wurden zu Fuß begangen.

Ergebnisse

Im Zeitraum Winter 1984/85 - Winter 2004/05 führte ich insgesamt 379 Zählungen durch. Die Artenzahl betrug 95 und die Individuenzahl betrug $124.627 = 328,8$ (bzw. 329) Individuen/Zählung. Für diesen Bericht habe ich die dominanten Arten (Ringeltaube, Amsel, Grünfink, und Goldammer) in einer Übersicht (. Tab. 1) zusammengestellt.

Tab. 1 : Winter 1984/85 - Winter 2004/05. Ergebnisse aus allen 5 Zählrouten.

Art	Dominanz (%-Anteil)	Individuen	Individuen/Zählung
Ringeltaube	7,5	9.295	24,5
Amsel	13,9	17.311	45,7
Grünfink	5,7	7.090	18,7
Goldammer	5,6	6.987	18,4

Ringeltaube *Columba palumbus*

Tab. 2: Winter 1984/85 - Winter 2004/05. Ergebnisse aus 4 Zählrouten.

n = Zählungen , km. = Routenlänge .

Zählroute	km	Dominanz (%-Anteil)	Individuen	Indiv./Zählung	n
Springer Börde	10,0	13,8	4725	66,5	71
Springer Stadforst	7,0	6,9	1288	18,7	69
FM. w. Jägerallee	5,0	4,7	1126	10,2	110
Springe-Kernstadt	6,0	3,3	1113	16,1	69

Die Ringeltaube ist im Winter im Raum Springe in allen Gebieten vertreten mit zunehmender Tendenz (*Abb. 2*) Sie erreicht in der „Springer Börde“ ihren höchsten Dominanzwert mit 13,8 % (*Tab. 2*). Die Werte Indiv./Zählung sind stabil bis zunehmend. Die Spannweite (Streung) reicht von 3,2 Indiv./Zählg. (*Winter 1991/92*) bis zu 116,6 Indiv./Zählg. (*Winter 1999/00*).

Amsel *Turdus merula*

Tabelle 3: Winter 1984/85 - Winter 2004/05. Ergebnisse aus 4 Zählrouten.

km. = Routenlänge, n = Zählungen.

Zählroute	km	Dominanz (%-Anteil)	Individuen	Indiv./Zählung	n
Springer Börde	10,0	2,5	855	12,0	71
Springer Stadforst	7,0	12,5	2319	33,6	69
FM. w. Jägerallee	5,0	22,9	5435	49,4	110
Springe-Kernstadt	6,0	19,2	6391	92,6	69

Die Amsel besitzt im Vergleich mit Ringeltaube, Grünfink und Goldammer den höchsten Dominanzwert (*Tab. 1 u. 3 und Abb. 1 .*). Die winterlichen Bestandszahlen nehmen leicht zu (*s. Abb. 3*).

In allen Gebieten wurde ein leicht positiver Trend festgestellt. Im Stadtgebiet betrug die Spannweite der Individuen / Zählung zwischen 58,0 - 138,3 Indiv./Zählg.

In der ausgeräumten Feldmark (Zählroute „Springer Börde“) dagegen lag die Spannweite der Zahlen (Indiv./Zählg.) zwischen 1,0 (Winter 1984/85) und 19,3 (Winter 2004/05) .

Grünfink *Carduelis chloris.*

Tabelle 4: Winter 1984/85 - Winter 2004/05. Ergebnisse aus 4 Zählrouten.
km. = Routenlänge, n = Zählungen.

Zählroute	km.	Dominanz (%-Anteil)	Individuen	Indiv./Zählung	n
Springer Börde	10,0	1,2	424	6,0	71
Springer Stadforst	7,0	2,2	417	6,0	69
FM. w. Jägerallee	5,0	12,4	2941	26,7	110
Springe-Kernstadt	6,0	7,7	2575	37,3	69

Der winterliche Bestand des Grünfinken nimmt im Raum Springe leicht ab (Abb. 4) Die höchsten Dominanzwerte werden im Gebiet „FM. w. Jägerallee“ (12,4%) und im Springer Stadtgebiet (7,7 %) erreicht (Tab. 4). Im Springer Stadtgebiet reicht die Spannweite der Ind./Zählg. von 14,6 Indiv./Zählg. (Winter 2004/05) bis 72,0 Indiv./Zählg. (Winter 1987/88). Im Waldrandbereich des Springer Stadforstes sind die geringsten Bestände anzutreffen. Hier reicht die Spannweite der Indiv./Zählg. Zahlen von 1,8 Indiv./Zählg. (Winter 1995/96) bis zu 13,8 Indiv./Zählg. (Winter 1986/87).

Goldammer *Emberiza citrinella*

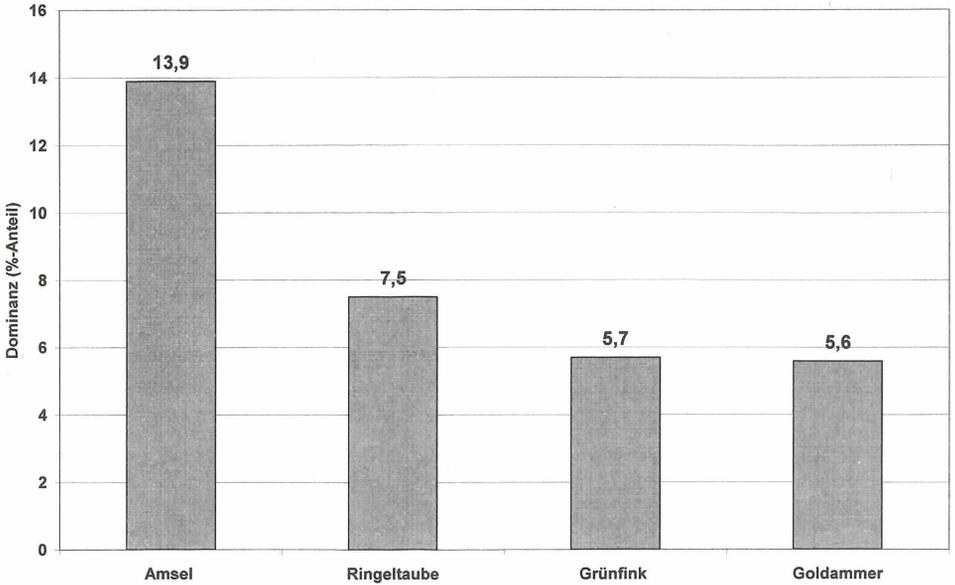
Tab. 5: Winter 1984/85 - Winter 2004/05. Ergebnisse aus 4 Zählrouten.
km. = Routenlänge, n = Zählungen.

Zählroute	km.	Dominanz (%-Anteil)	Individuen	Indiv./Zählung	n
Springer Börde	10,0	10,7	3665	51,6	71
Springer Stadforst	7,0	1,9	351	5,1	69
FM. w. Jägerallee	5,0	7,5	1782	16,2	110
Springe-Kernstadt	6,0	0,1	23	0,3	69

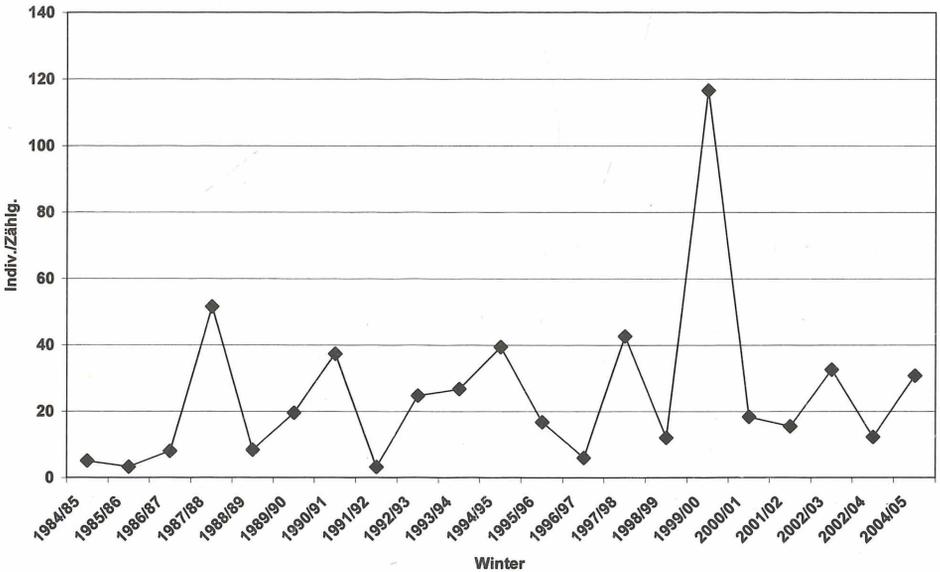
Der winterliche Bestand der Goldammer ist starken Schwankungen unterworfen und ist leicht abnehmend (s. Abb.Nr. 5). Der höchste Dominanzwert wurde in der „Springer Börde“ (10,7%) und im Gebiet „FM. w., Jägerallee“ (7,5%) gefunden (Tab. 5).

Die höchsten Bestandszahlen (Indiv./Zählg.) liegen in der „Springer Börde“. Hier reicht die Spannweite von 8,0 Indiv. Zählg. (Winter 1984/85) bis zu 116,3 Indiv./Zählg. (Winter 1988/89). Der Trend weist in diesem Gebiet auf stark abnehmend und lag im Winter 2004/05 nur noch bei 15,7 Indiv./Zählg.

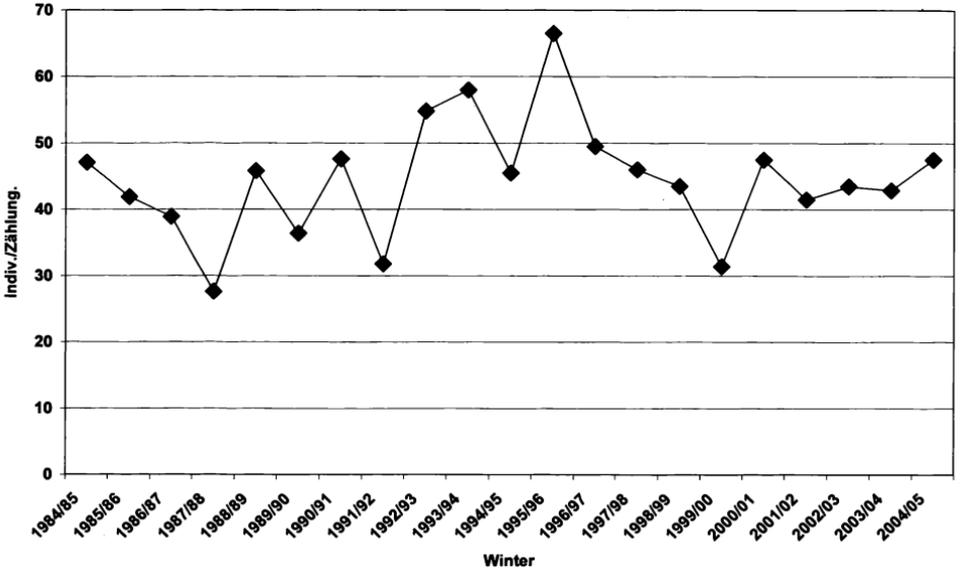
Wintervogelzählungen im Raum Springe/Deister.



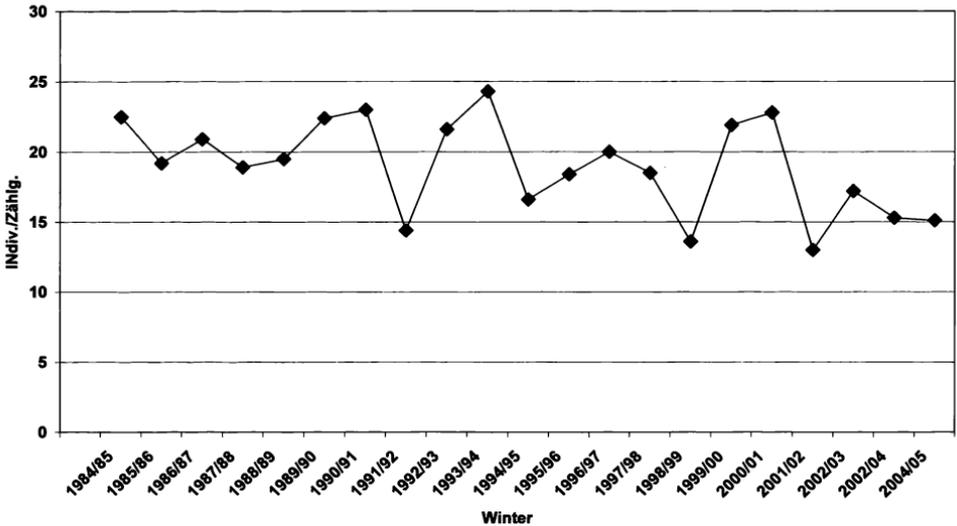
Wintervogelzählungen im Raum Springe / Deister.



Wintervogelzählungen im Raum Springe/Deister.



Wintervogelzählungen im Raum Springe / Deister.



Anschrift des Verfassers:

Christoph Adler
 Leipzigerstr. 8
 31832 Springe
 e-mail: ci.adler@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Adler Christoph

Artikel/Article: [Wintervogelzählungen im Raum Springe/Deister 1984/85 - 2004/05 1-6](#)